

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

7 (10.1.1910)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 7.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 10. Januar

Einrückungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezelle 20 Pfg.

1910

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

P. Durlach, 10. Jan. [Wohltätigkeits-Aufführung.] Die Mitteilung in Nr. 6 des „Durlacher Wochenblattes“ vom 8. ds. Mts., daß der Gesangsverein Nähmaschinenbauer hier die reizende Subengeschichte „Mag und Moritz“ in 7 Bildern von Wilhelm Busch, die dieser Verein bei seiner diesjährigen Weihnachtsfeier seinen Mitgliedern und Angehörigen zum besten gegeben hat, nochmals zur Aufführung bringen will, hat im hiesigen Publikum allgemeine freudige Aufnahme gefunden. Für die Veranstaltung sind bereits die nötigen Kommissionen gebildet und ist dieselbe als Wohltätigkeits-Aufführung unter freundlicher Mitwirkung der gesamten Feuerwehr-Kapelle auf kommenden Sonntag den 16. Januar, von nachmittags 4 bis 7 Uhr, in der Festhalle hier (Saalöffnung um 3 Uhr) bestimmt worden. Das Arrangement soll in selber Weise wie bei der ersten Aufführung durchgeführt werden, d. h. für alle Kinder unter 14 Jahren sind Plätze vor der Bühne reserviert, so daß die übrigen Plätze nur für die Erwachsenen in Betracht kommen. Wie schon erwähnt, ist mit dieser Wiederholung ein gemeinnütziger Zweck verbunden, indem man der hiesigen Feuerwehr-Sterbekasse eine Beihilfe zu einem Fond zuwenden will. Es sind deshalb Eintrittspreise festgesetzt für alle Kinder unter 14 Jahren 20 Pfg. und für Erwachsene 50 Pfg. Außerdem sind vorbehaltene Plätze zu 1 M. vorgesehen, doch soll hierbei der Mildtätigkeit des Tit. Publikums keinerlei Zwang auferlegt werden, so daß auch höhere Gaben gegen Verabfolgung der entsprechenden Anzahl Eintrittskarten dankbarst Annahme finden. Die Programme sind zu 10 Pfg. pro Stück erhältlich und werden ebenso wie die Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn August Schindel jg., Kaufmann, bei Herrn Karl Heß, Cigarrenspezialgeschäft, bei der Firma Karl Walz, Buch- und Schreibwarenhandlung, bei Herrn August Burkhardt, Cigarrenspezialgeschäft, alle in der Hauptstraße, sowie mittags an der

Kasse abgegeben. Wir wünschen dieser Veranstaltung im Interesse ihres gemeinnützigen Zweckes heute schon ein volles Haus und einen guten Erfolg.

★ Karlsruhe, 9. Jan. Am 3. ds. Mts. haben die vom Landesgewerbeamt für diesen Winter in Aussicht genommenen Meisterkurse für selbständige Handwerksmeister und ältere Gesellen, welche sich selbstständig machen wollen, ihren Anfang genommen. Es werden z. Bt. 2 Kurse für Maler in den neuen Maltechniken, ein Kurs für Zimmerer im Schiften und Treppenbau und ein weiterer Kurs für Schlosser und Blechner im Metalltreiben und Färben abgehalten. Die Kurse für Maler und Zimmerer finden in Karlsruhe beim Landesgewerbeamt selbst und derjenige für Blechner und Schlosser in Mannheim statt. Es haben sich auch in diesem Jahre wieder weit mehr Bewerber zu diesen Kursen gemeldet, als mit Rücksicht auf eine gründliche Unterweisung zugelassen werden konnten. An den beiden Malerkursen nahmen laut „Gewerbe- und Handwerker-Zeitung“ 25, an dem Zimmerkurs 14 und an dem Metalltreibe- und -Färbekurs 13 Personen teil. Ein weiterer Kurs war für Gipser vorgesehen, konnte jedoch wegen zu geringer Beteiligung nicht stattfinden.

○ Karlsruhe, 9. Jan. Der Kolporteur Ritschy wird gegen das Urteil des Schöffengerichts Berufung einlegen, sodas eine nochmalige Verhandlung der Plakataffäre vor der Strafkammer in Aussicht steht.

○ Bruchsal, 9. Jan. Wie jetzt bekannt wird, verurteilten der Luftmörder Hof (verurteilt vom Konstanzer Schwurgericht) und der Sittlichkeitsverbrecher Knobloch von Eggenstein, der eine 6jährige Freiheitsstrafe zu verbüßen hat, aus dem hiesigen Zuchthause auszubringen. Zuerst hieß es, der Lebenslängliche sei Hau gewesen.

○ Mannheim, 9. Jan. Der Stadtrat beschloß auf Antrag der Schulkommission vom nächsten Schuljahr ab an der hiesigen Volksschule die geordnete Bahnspflege in der Weise einzuführen, daß die Unter-

suchung und Behandlung der Schulkinder dem hiesigen Zahnärzteverein, unter dessen Mitgliedern den Behandlungsbedürftigen freie Wahl zusteht, übertragen wird. Die Mittel zur Deckung des Aufwandes für 9 Monate in Höhe von 19 900 M werden in den Vorschlag der Volksschule eingestellt.

○ Ettlingen, 9. Jan. Ein 16 Jahre alter Bureauehilfe der Albtalbahn suchte sich mit Lysol zu vergiften, konnte aber noch rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert werden. Begangene Unregelmäßigkeiten sollen den jungen Mann zu dem Schritt veranlaßt haben.

○ Gengenbach, 7. Jan. Die Berufungsverhandlung im Seubertschen Frauenbadprozeß ist nunmehr auf Samstag den 22. Januar, vormittags halb 9 Uhr, im hiesigen Amtsgerichtsgebäude anberaumt.

○ Dinglingen, 9. Jan. Die Persönlichkeit des neben dem Geleise aufgefundenen Toten ist nun festgestellt. Es ist der 54jährige Landwirt Andreas Hundertpfund von Allmannsweiler. Der Verunglückte war von Emmendingen gekommen und auf der hiesigen Station ausgestiegen, um den Heimweg zu Fuß zurückzulegen. In der Dunkelheit und bei dem herrschenden Nebel ist er nun vom Wege abgekommen und auf den Bahnkörper geraten. Hundertpfund wurde von einem Zuge erfaßt und zur Seite geschleudert. Am andern Morgen fand man seine Leiche. Der Verlebte hinterläßt 1 Frau und 8 erwachsene Kinder.

○ Freiburg, 9. Jan. Ein Kommando des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 113, bestehend aus 4 Unteroffizieren und 10 Mann unter Leitung eines Majors nimmt gegenwärtig auf dem Feldberg Schneeschuhübungen vor.

○ Bad Dürheim, 9. Jan. Der zehnjährige Sohn des Landwirts Severin Griebhaber wagte sich auf das dünne Eis des Salinenweiers, brach ein und ertrank. Die Leiche ist bereits geborgen.

○ Pfullendorf, 9. Jan. Wegen starken Auftretens der Masern wurde die hiesige

Feuilleton.

7)

## Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

V.

Miß Caprice.

James-Hall war eine der reichsten Besitzungen Louisiana. Das prächtige Landhaus des Herrn Morrison, welches dieser nur mit seiner einzigen Tochter bewohnte, machte einen überraschend reichen Eindruck; denn alles, was ein feiner, künstlerisch gebildeter Geschmack auf einen Punkt zu vereinigen vermocht, an Luxus und an Kunst, ohne der Gesamtheit durch Ueberladung Eintrag zu tun, war in James-Hall vorhanden — man sah sich in diesen Räumen wie in eine Märchenwelt versetzt, von der kühlen Veranda mit den schlanken Marmorsäulen bis zum Boudoir der Tochter, das ein Zelt bildete aus persischen Teppichen und indischen Mouffelines.

Die feine schlanke Gestalt, welche in diesem Augenblick in einer wunderbar feinen Hängematte sich wiegte und mit halbgeschlossenen Lidern zu träumen schien, war die passende Fee in dieser Zauberwelt. Anbetungsschön

war dieses schlummernde Wesen; der blütenweiße Teint war von einer leisen Röte angehaucht; das hellblonde lockige Haar halb aufgelöst auf der marmorgleichen Schulter und umflossen von dem weißen lustigen Gewande, dessen reiche Spitzen wie eine Wolke sie umhüllten, so glich die Schläferin dem verzauberten Dornröschen, das seines Erlösers harret.

Durch die dicht belaubte Allee, welche zu dem Landhause führte, erscholl in diesem Augenblick das Geräusch klappernder Pferdehufe, die raschen Trabes auf das Landhaus zusprenkten.

Das träumende Dornröschen öffnete die langen Wimpern und zeigte ein blaues, verwundert dreinblickendes Augenpaar; ohne sich aus ihrer bequemen Lage zu erheben, nahm das feine Antlitz den Ausdruck des Lauschens an, bis der kleine Mund sich zu einem verächtlich geflüsterten: „Es wird Harry sein!“ öffnete und die Lider sich von neuem zum Schlummer senkten.

Einige Minuten waren so vergangen, als die seidene Portiere sich leise bewegte und ein weibliches Antlitz sichtbar wurde, dessen Züge einen überraschenden Ausdruck von Energie und Klugheit zeigten; das braune, glattgeschneidete Haar ließ die gewölbte Stirn frei,

die leicht gebogene Nase, der ziemlich große Mund mit weißen, gesunden, aber großen Zähnen gereichten dem Gesicht, das offenbar der weißen Race angehörte, eben nicht zur besonderen Schönheit, obwohl das Ganze einen angenehmen Eindruck machte und Miß Mary Jones immerhin den Anspruch ein hübsches Mädchen zu sein, erheben durfte. Es lag dieses lechtere besonders in den grauen Augen, in denen sich etwas ungemein Fesselndes spiegelte, und in dem Zug der Intelligenz, welcher dem Antlitz unverkennbar aufgeprägt war.

Diese grauen Augen der Miß Jones, welche als Gesellschafterin der Tochter im Hause fungierte, zeigte in dem kurzen Moment, in welchem dieselben auf dem träumenden Dornröschen ruhten, einen erschreckenden Ausdruck von Haß und Rachsucht, es schien ein versengender Blickstrahl von ihnen auszugehen; denn die Schlummernde öffnete, obwohl nicht das leiseste Geräusch vernehmlich geworden war, fast erschreckt die Augen.

„Sie sind's, Miß Jones!“ rief sie unwillig, „wo ist Lizzie? Ich hatte ihr verboten, mich durch irgend etwas stören zu lassen, das dumme Ding hat lange nicht die Peitsche geschmeckt.“

„Um Verzeihung, Miß Edith!“ versetzte die Gesellschafterin ruhig. „Lizzie ist schuld-

Volls- und Kleinkinderschule geschlossen.

Die Frachtbriefe dürfen künftighin nicht mehr mit Tintenstift beschrieben werden. Die Eisenbahnverwaltung hat diesbezüglich ein Verbot erlassen.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 9. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ behandelt in einem längeren Artikel die Ersatzfrage unserer Schutztruppe in Deutsch-Afrika (Kamerun) und kommt unter Hinweis auf das von Frankreich eingeführte System der Prämienzahlung an die Eingeborenen bei längerer Dienstzeit zu dem Schluß, daß es eine Unterlassung bedeuten würde, wenn wir aus Scheu vor momentanen Ausgaben uns nicht dazu entschließen könnten, den zweifellos sichersten und aussichtsreichsten Weg zu dauernder Gewinnung der farbigen Mannschaften einzuschlagen, also auch unseren Ersatz durch ähnliche Prämien- und Pensionszahlungen länger als bisher an die Truppe und deren Erziehung zu fesseln. Die Mehrausgaben, fügt das Blatt hinzu, werden sich bezahlt machen, nicht allein durch die Abwehr wertevernichtender Unruhen, sondern auch durch positive Leistungen eines zu Ordnung und Verdienen erzogenen Elements, das mit den entlassenen Mannschaften in die farbige Bevölkerung der ganzen Kolonie hineingetragen wird.

\* Berlin, 10. Jan. Ein nächtlicher Revolverkampf spielte sich gestern nacht in der Landsberger Allee ab, wo etwa 20 Personen in Streit gerieten, von denen 10 durch Revolvergeschosse und Messerstiche schwer verletzt wurden. — Durch das Automobil des Polizeipräsidenten v. Jagow wurde gestern mittag Unter den Linden während der Polizeipräsident in der mittleren Promenade spazieren fuhr, der 69jährige Postschaffner Rüder überfahren und schwer verletzt. Er starb nach Einlieferung in die Klinik.

\* Berlin, 11. Jan. Bei einer Revolver-schießerei in der Marienstraße wurden zwei junge Leute erschossen.

\* Berlin, 11. Jan. Heute nacht verübte ein betrunkenen Passant einen Revolverangriff gegen einen berittenen Schutzmann. Dem Beamten wurde die rechte Hand durchbohrt.

\* Berlin, 11. Jan. Unter Cholera-verdacht wurde gestern der Artist Rosenthal aus Petersburg in das Wilhelm-Krankenhaus eingeliefert.

Hamburg, 8. Jan. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß der bei Havre auf Grund geratene Dampfer Fürst Bismarck, nachdem ein Teil der Ladung gelöscht worden ist, abgeschleppt und nach Havre gebracht wurde, wo der Rest der Ladung gelöscht und der Dampfer untersucht werden soll, ob er die

Reise nach Hamburg fortsetzen kann. Das Schiff ist nicht undicht.

\* Schwerte (Westfalen), 11. Jan. In Hennen drangen unbekannte Kirchenräuber in die katholische Kapelle und richteten arge Verwüstungen an.

Köln, 8. Jan. In der gestrigen Versammlung zur Gründung eines Kölner Ortsausschusses für die Errichtung eines Bismarckdenkmals bei Bingerbrück erklärte, den Morgenblättern zufolge, der Vorsitzende, Regierungspräsident v. Steinmeister, daß für das Denkmal 2 Millionen Mark erforderlich seien, von denen bisher 320 000 Mk. aufgebracht seien.

\* Frankfurt a. D., 11. Jan. 4 Schüler einer Präparanden-Anstalt unternahmen eine Automobilsahrt, wobei der Wagen auf einen Kieshaufen fuhr und der 17jährige Erich Schweng aus Sommerfeld aus demselben geschleudert wurde. Er erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf.

Leipzig, 8. Jan. Das Reichsgericht verhandelte heute über die Revision des Verlagsbuchhändlers Peter Ganter, der wegen seines Buches „Doppelte Moral“ vom Landgericht 1 München am 27. Juli v. J. wegen Betrugs, Urkundensfälschung und Vergehen gegen das Postgesetz zu einem Jahr Gefängnis und zu einer Geldstrafe verurteilt worden war. Der Verteidiger Ganter, Justizrat Bernstein-München, beantragte Aufhebung des Urteils, der Reichsanwalt Verwerfung der Revision. Die Entscheidung wurde auf den 29. Januar vertagt.

\* Gleiwitz, 11. Jan. In Schwientochlowitz erfolgte gestern eine schwere Dynamitexplosion, durch die ein Grubenarbeiter getötet, 2 lebensgefährlich und 2 leichter verletzt wurden.

\* Darmstadt, 9. Jan. Aus Anlaß des 50jährigen Stiftungsfestes des hessischen Leibdragoner-Regiments Nr. 24 fand auf dem hiesigen Exerzierplatz Regimentsappell statt, an dem etwa 4000 Personen (jetzige und ehemalige Regimentsangehörige) teilnahmen. Dem Appell wohnten auch der Großherzog und die Großherzogin, sowie Staatssekretär v. Schön, Generaladjutant v. Scholl als Vertreter des Kaisers und die Generalität bei. Der Kaiser von Rußland ließ durch den russischen Gesandten als Geschenk eine kostbare Bowle überreichen. Auch die Reserveoffiziere und die alten Herren des Regiments, sowie das Infanterie-Regiment Nr. 116 überreichten Geschenke.

Stuttgart, 8. Jan. Graf Zeppelin ist in guter Reconvaleszenz heute aus dem Katharinenhospital entlassen worden.

#### Frankreich.

\* Paris, 11. Jan. Gestern nachmittag veranstalteten die Angestellten der Colonialwarengeschäfte eine Kundgebung und

versuchten einen Laden zu überfallen und zu plündern. Sie wurden aber von der Polizei auseinandergetrieben und es wurden 3 Verhaftungen vorgenommen.

#### England.

\* London, 9. Jan. Der konservative „Observer“ gibt eine Anzahl Berechnungen wieder, die von Experten der beiden Parteien über die Wahlausichten angestellt worden sind und weist dabei auf den bedeutenden Unterschied in den Resultaten hin, wozu die Verfasser gelangt sind. Ein Konservativer sagte eine Majorität von 90, ein anderer von 40 Stimmen für die Konservativen voraus, ein dritter berechne für die jetzige Regierung eine Majorität von 16 Stimmen. Ein Radikaler glaube, die Regierung werde 200, ein zweiter, sie werde 110 Stimmen Majorität bekommen, während ein dritter fürchte, daß die Konservativen mit 8 Stimmen siegen werden. Der „Observer“ schließt mit der Bemerkung, daß die öffentliche Meinung Englands sich am Vorabend der Wahlen niemals so im Unklaren über den Ausfall befunden hätte, wie gerade jetzt.

#### Italien.

\* Rom, 8. Jan. In ihrem alten Schloß am Nemisee wurde am 5. d. M. die Fürstin Ruspoli, die dort einsam als Witwe lebt, von ihrem Diener Tabagini mit einem Beil überfallen. Während die Kammerzofen und Lakaien den Verbrecher festhielten, entfloß die Fürstin über Treppen und Hecken und kletterte voller Angst über Mauern, wobei sie sich den Fuß verletzte. Sie erreichte trotzdem die nächste Wache der Carabinieri, an deren Spitze sie ins Schloß zurückkehrte und den Diener verhaften ließ. Die Motive zu dem Mordversuch sind unbekannt.

#### Rußland.

\* Petersburg, 9. Jan. Durch Unvorsichtigkeit eines Bediensteten kam es gestern in der Garage beim Palais des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zu einer Benzinexplosion, wobei ein Monteur und ein Kutscher getötet wurden. Der infolge der Explosion entstandene Brand wurde sofort lokalisiert. Nur einige Wirtschaftsräume wurden beschädigt.

#### Verschiedenes.

München, 7. Jan. Eine Hundertjährige begeht hier am 11. Januar ihren Geburtstag. Es ist die Witwe Nordula Burger, geborene Stettner, die aus Oberdorsen in Oberbayern stammt, im Jahr 1836 den Ehebund schloß und seit dem Tode ihres Mannes im Jahr 1861 bei ihren beiden Töchtern lebt. Die Hochbetagte erfreut sich noch guter, geistiger und körperlicher Gesundheit. Wenn auch einige Gebrechen des Alters sich fühlbar machen und ins-

los daran, sie hat mich gewaltsam zurückhalten wollen und mußte ich ihr versprechen, solches hiermit zu konstatieren.“

„Und was haben Sie denn so wichtiges, um Ihr Tun zu entschuldigen?“ fragte Edith scharf.

„Es sind soeben zwei fremde Herren zum Besuch gekommen.“

„Nun, was geht das mich an?“ erwiderte Miß Edith, geringschätzend die Achseln zuckend. „Schicken Sie die Herren wieder fort, Miß Jones.“

„Das wird nicht gut angehen, Miß Edith! — Sie kommen aus Europa — irre ich nicht, sind's Deutsche.“

„Gott, das fehlte mir noch — langweilige Deutsche,“ rief Edith, sich halb erhebend, „wie sind sie denn?“

„Jung und hübsch,“ lächelte Mary ein wenig malitios, „besonders der eine von ihnen ist sehr elegant, besitzt die Tournüre eines Edelmannes und brennt vor Begierde, der Herrin des Hauses seine Aufwartung zu machen.“

„Wer aber gibt den Fremden das Recht, sich hier selber ohne Umstände einzuführen?“ fragte Edith, sich leicht und elastisch aus der Hängematte erhebend.

„Sie führen Empfehlungsbriefe an Sir Morrison bei sich.“

„Und Papa ist nicht daheim,“ nickte Edith. „Hm, Miß Jones, dann mögen sie morgen wieder kommen.“

„Ich erlaubte mir bereits, den Herren diesen Vorschlag zu machen — worauf mir der eine, der Elegante, indessen bedauernd erwiderte, daß sie in diesem Falle leider darauf verzichten müßten, da sie morgen in der Frühe ihre Reise fortsetzen würden. Wenn Miß Edith indessen den Besuch durchaus nicht annehmen wollen.“

„Gehen Sie, Miß Jones,“ befahl Edith mit gebieterischer Stimme, „ich werde die Herren in meinem Salon empfangen. — Lizzie soll meine Toilette machen,“ setzte sie kurz hinzu.

Die Gesellschafterin ging; sie sandte die Mulattin, welche die wenig beneidenswerte Stellung einer Kammerjungfer bei Miß Edith einnahm, zu ihrer Gebieterin und Lehrte dann zu den harrenden Herren, welche sich in dem Empfangsalon befanden, zurück, um dieselben in den kleinen, mit feenhafter Pracht ausgestatteten Salon der Tochter des Hauses zu führen und sich dann mit einer Entschuldigung zurückzuziehen.

Unsere beiden deutschen Flüchtlinge — denn diese waren die Fremden, wie der Leser wohl erraten haben wird — blickten sich einige Minuten erstaunt in dem prachtvollen Raume um, bis Hannibal, seine lange Gestalt ironisch in einem der großen Spiegel musternd, in die halblauten Worte ausbrach: „In eine bessere Adresse konnte uns Freund Hartmann, weiß Gott, nicht empfehlen. Ich bitte Dich, Reinhold, diese sündliche Pracht, auf welcher die Flüche der Sklaverei ruhen, engt und preßt meine Brust noch tausendmal mehr als daheim die Uniform. Ich ahnte es hinreichend; aber Du warst veressen darauf, diese hartholzige Miß mit der Sklavenpeitsche kennen zu lernen; sie mag sich vortrefflich ausnehmen, in diesem prächtigen Rahmen.“

„Still,“ gebot Reinhold, „wir verlieren ja nichts bei dieser Bekanntschaft; um den Boden zu beurteilen, muß man seine Bewohner kennen lernen. Der Weg nach dem Norden steht uns immer offen.“

Er brach ab, als in diesem Augenblick eine Tür geöffnet und Miß Ediths elfen-artige Gestalt auf der Schwelle sichtbar wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Besondere Augenlicht und Gehör zu wünschen übrig lassen, hat sich die Grcisin doch die glückliche Gabe des Humors bis in ihr hohes Alter unvermindert bewahrt.

Unsere Planeten im Januar. Von denselben bleibt nur der Planet Uranus unsichtbar. Als Abendstern leuchtet uns die an ihrem blendend weißen Lichte erkennbare Venus. Ihre Sichtbarkeit beträgt anfangs noch ca. 3 Stunden, Ende des Monats nur noch 1 1/2 Stunden. Der an seinem auffallend roten Licht erkennbare Mars, der uns das ganze Vorjahr hindurch sichtbar war, nähert sich jetzt dem Ende seiner Sichtbarkeit. Er geht im Januar bereits gegen 1 Uhr unter. Mitte Juni entschwindet er ganz unseren Blicken. Auch der Merkur, der durch seinen funkelnden Glanz auffällt, nähert sich rasch der Periode seiner Unsichtbarkeit. Er ist bis zum 20. noch eine halbe Stunde sichtbar. Ende des Monats wird er unsichtbar und erst Ende April erscheint er wieder unseren

Blick. Jupiter, erkennbar an seinem ruhigen gelblichen Lichte befindet sich reichläufig im Sternbilde der Jungfrau. Er geht nach Mitternacht auf und bleibt uns bis August sichtbar. Der Saturn hingegen, der am weitesten von der Erde entfernte Planet, wird schon im April unsichtbar. Mitte Januar geht er um Mitternacht unter.

#### Vereins-Nachrichten.

-v- Durlach, 10. Jan. Letzten Donnerstags hielt die Große Carnevalsgesellschaft im „Roten Löwen“ ihre Generalversammlung ab, welche einen befriedigenden Verlauf genommen hat, während der Besuch seitens der Mitglieder immer wieder zu wünschen übrig läßt. Die Tagesordnung umfaßte in der Hauptsache Neuwahl des Esferats und Festlegung der diesjährigen Veranstaltungen. Bei Punkt 1 kostete es viele Mühe, den Rat auf seine volle Zahl zu bringen und nur mit allen Regeln der Kunst

gelang es der Versammlung, die meisten der seitherigen Ratsmitglieder zur Wiederannahme zu bewegen. Wir können daher nur zu diesem Wahlergebnis gratulieren und dürfen bestimmt unter der altbewährten Leitung auf einige wohlgelungene Veranstaltungen rechnen. Wie wir hören, veranstaltet die Große Carnevalsgesellschaft am Sonntag den 23. Januar ein großes carnevalist.-humoristisches Konzert unter Mitwirkung wohlbekannter und beliebter auswärtiger und hiesiger Humoristen, Büttenredner und Büttenrednerinnen, ferner am Fastnachtsonntag nachmittag einen großen Maskenzug mit Prämierung der schönsten und originellsten Wagen und Gruppen, sowie abends großer Maskenball. Wir wünschen der Großen Carnevalsgesellschaft, daß sich noch recht viele, die derselben bisher ferngestanden, anschließen mögen, damit die vielen Arbeiten, die dem Esferat obliegen, auch genügend unterstützt werden.

**Marktpreise.**  
 1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 5.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.50, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 52.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.  
 Durlach, 8. Jan. 1910.  
 Das Bürgermeistertamt.

**Brennholz-Versteigerung.**  
 Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit 9monatlicher Vorgfrist am  
**Samstag den 15. Januar l. J., vormittags 9 Uhr,**  
 in der Schöbel'schen Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 6, Brunnenhau, 15, Tannenbuckel beim Rittnerthof und 20, Dachsbau an der Stupfericher Straße:  
 72 Ster buchene Scheiter und Rollen I. Kl., 315 Ster II. Kl., 44 Ster III. Kl.; 8 Ster Eichen Scheitholz I. Kl. (darunter 2 Ster von 1,20 m Länge), 10 Ster II. Kl. und 22 Ster III. Kl.; 43 Ster gemischte und 29 Ster Kadel Scheiter und Rollen II. und III. Kl.; 27 Ster buchene und 83 Ster gemischte Prügel I. und II. Kl.; 3655 Stück gemischte Normalwellen und 7 Lose Schlagraum.  
 Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor.

Auf Ostern nehmen wir für unser Kontor einen  
**Lehrling**  
 an mit guter Schulbildung und sauberer Schrift.  
**Brauerei Eglau A.-G.**  
**Durlach.**

**Junges fleißiges Mädchen**  
 für den Haushalt nach Karlsruhe gesucht. Zu erfragen bei Frau Widmeyer, Moltkestr. 6 III.

**Wasserdichte Gummi-Betteinlagen**  
 für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,  
**komplette Irrigateure**  
 sowie einzelne Ersatzteile empfiehlt billigst die  
**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

**Wohnung gesucht**  
 mit 3-4 Zimmern, für sich abgeschlossen, an freier Lage, wozu möglich auf 1. März. Offerten unter R. L. 5 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht** für 1. April von größerer Familie **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör, wenn möglich mit Badezimmer und kleinem Garten. Genaue ausführliche Offerten unter G. K. 7 an die Exped. d. Bl.

**Moltkestraße 28** sind 2 schöne Dreizimmerwohnungen ohne vis-à-vis mit Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 4. St. I.

**Zu vermieten** eine Wohnung von 3-4 Zimmer und Zubehör  
**G. Dörmann Hauptstr. 74.**

**Wohnung zu vermieten.**  
**Diemarstraße 12** im zweiten Stock ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer Mansarde u. auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Jakob Semmler, Amalienstr. 13, III.**

Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung **Seboldstraße 20** per 1. April zu vermieten.  
**Carl Leuhler, Lammstraße 23.**

**Waldhornstraße 12** am neuen Bahnhof ist eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. März oder 1. April zu vermieten.

**Damenbinden**  
 von grösster Weichheit; bequemstes Tragen, Dutzend 0.80, 1.10 und 1.45.  
**Adler-Drogerie August Peter.**

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung ist auf 1. April zu vermieten  
**Baselstraße 8.**

In meinem Neubau ist der 2. Stock mit drei Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen  
**Kaiserstraße 40, Aue.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres  
**Pfingstraße 59.**

Daselbst sind auch **Suppenhühner** zu haben.

Auf 1. April habe ich eine schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten.  
**David Falk, Pfingstraße 28.**

**Leopoldstraße 5** im 2. Stock ist eine Wohnung mit 3 Zimmern samt Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Einzusehen nachmittags von 1-2 Uhr.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Zubehör am neuen Bahnhof zu vermieten  
**Pfingstraße 90.**

**Wohnung zu vermieten** im 2. Stock, 3 oder 4 Zimmer, je nach Wunsch, Balkonzimmer und Gartenplatz, mit sämtlichem Zubehör. Grözingen, **Kaiserstraße 64.**

**Moltkestraße 13** sind schöne 3-Zimmerwohnungen preiswert zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock rechts.

Eine hübsche Vierzimmerwohnung ist mit üblicher Zubehör, sowie Glasabschluß und Gas auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Rehmstraße 6, Laden.**

**Obstgarten,**  
 ca. 6 Ar auf den Mühläckern, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Anzeige.**  
 Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich in meinem Hause **Mittelstraße 10** ein Verkaufsfokal für  
**Milch, Butter, div. Käse,**  
 sowie sonst **verschiedene Landesprodukte** eingerichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, eine geehrte Kundschaft stets gut zu bedienen und bitte um geeigneten Zuspruch  
 Hochachtung  
**Karl Zoller, Milchkuranstalt Durlach,**  
**Mittelstraße 10 — Telephon 182.**

**Ein neues Frühstück ist Tee!**  
 für viele Familien  
 Ein Versuch mit **Marco Polo-Tee**  
 führt zu regelmäßigem Gebrauch.  
 Delikatere Geschmack  
 Köstliches Aroma  
 Grosse Billigkeit  
 sind seine Hauptvorzüge.  
**Drei Geschmacksrichtungen:**  
 Mild — mittelstark — sehr kräftig!  
 Preis: Mk. 0.60 bis Mk. 1.30 p. 1/4 Pfund.  
 Echt nur in verschlossenen Packungen!  
 Die Importeure:  
**Franz Kathreiner Nachfolger**  
 G. m. b. H.  
 München und Hamburg.

Niederlage in Durlach bei Herrn Conrad Pöhler.  
**Konfirmanden-Kleiderstoffe**  
 schwarz und farbig  
 in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Louis Luger am Marktplatz.**

## Beachten Sie bitte

meine Annonce in der nächsten  
Nummer dieses Blattes.

H. Holtermann, Hauptstr. 50.

### Militär- Verein.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, die Herren Kameraden von dem Ableben unseres Mitgliebes **Herrn Christof Johann Kiefer**, Stadttagelöhner, geziemend in Kenntnis zu setzen. Zu der am Dienstag nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung werden die Herren Kameraden höflichst eingeladen. Sammlung 2 Uhr bei der Friedhofkapelle. Fahnenzug 6. Zug.  
**Der Vorstand.**

### Lyra

Sonntag den 23. Januar, nachmittags 2 Uhr findet unsere **Generalversammlung** im Lokal (Pflug) statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben und erwartet zahlreiches Erscheinen.  
**Der Vorstand.** Etwaige Anträge sind spätestens bis zum 20. Januar schriftlich beim 1. Vorstand einzureichen.

### Ev. Jungfrauenverein

der **Gustav = Adolf = Stiftung.** Mittwoch den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr **Versammlung** im Lokal der höheren Töchterschule; Vortrag und Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Der Wichtigkeit der Besprechungen wegen wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.  
**Der Vorstand:** Specht, Stadtpf.

### Bad. Rote Geld-Lotterie

Ziehung 12. März 1910  
**44,000 Mk.**  
2 Hauptgewinne in bar  
**20,000 Mk.**  
586 Geldgewinne  
**14,000 Mk.**  
2800 Geldgewinne  
**10,000 Mk.**

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf.) empfiehlt Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer,** Strassb. 115, Langestr. 107.

In Durlach: K. Hess, Cigarrenhandl., und K. Kayser.

### Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute nachmittag 2 Uhr entschlief nach längerem Leiden meine liebe Frau und treu- besorgte Mutter

**Emma Isele,**

geb. Link.

Um stille Teilnahme bittet

**Eduard Isele.**

Wiesbaden den 8. Januar 1910.  
Moritzstr. 3.

### Zahnatelier

**H. Garrecht, Dentist, Hauptstrasse 64 II,**  
vis-à-vis dem Rathaus.

**Atelier für moderne Zahntechnik und Zahnheilkunde.**

**Garantiert schmerzlose Zahnoperationen.**

Mässige Preise. Täglich Sprechstunden.  
Sonntags bis 2 Uhr nachmittags.

### Grosse Carnivals - Gesellschaft Durlach.



Mit Heutigem treten wir wieder in eine neue Saison und fordern hiermit alle diejenigen, die noch nicht zu unserer Fahne geschworen, auf, sich unserem Banner anzuschließen.

Es ist das dritte Mal, daß nunmehr die Gesellschaft wiederum bestrebt sein wird, alle rätselhaften Fragen zu lösen. Mit frischem Humor treten wir unter der Devise: „Allen wohl und niemand weh“ wieder an die unsrer harrenden Aufgaben heran. Daß es uns gelingen wird, diese in großartiger Weise zu bewältigen, ist gar keine Frage, wenn uns die Unterstützung allseits zu teil wird.

Wir hoffen, daß die alten Mitglieder in dieser Saison wieder treu zur Fahne halten und werden dieselben in den Mitgliederlisten weitergeführt werden.

Die Mitgliedskarten werden in den nächsten Tagen den bisherigen Mitgliedern zugestellt werden und bitten wir die Beiträge bereit halten zu wollen.

Unsere Veranstaltungen haben wir, der Kürze der Zeit wegen, wie folgt festgelegt:

Sonntag den 23. Januar 1910, nachmittags 4<sup>u</sup> Uhr:

**Große Carnival-humoristische Sitzung.**

Sonntag den 7. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr:

**Großer Maskenzug.**

Hierauf abends von 7 Uhr ab:

**Großer Maskenball in der Festhalle.**

Mitgliedskarten sind ferner noch erhältlich bei Kassier Herrn **Karl Reich,** Rappenstrasse 1.

**Der Elferrat.**

### Codes - Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater

**Christof Kiefer**

Sonntag früh im Alter von 57 Jahren unerwartet durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Durlach, 9. Jan. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

Trauerhaus: Schlachthausstrasse 17.

Wegen Wegzugs sofort zu verkaufen:

1 großer 3flammiger Gasherd samt Tischen, 1 Sofa, 1 2türiger Kleiderschrank, 1 gute Handnähmaschine, 1 fast neuer Sportwagen mit Gummireifen, Waschüber, 1 Fäßchen, 100 Liter haltend, 1 Bohnen- und 1 Krauständer, 1 kleiner Küchentisch, 17 Bände Brockhaus Konversations-Lexikon. **Moltkestraße 26, 1 Treppe rechts.**

### Abschlag!

Infolge günstiger Einkäufe

**Frische Eier**

(Prima Siedeeier)

**10 Stück 75 Pfg.**

**Prima Kocherier**

(Kaffeier)

**10 Stück 63 Pfg.**

**Pfannkuch & Co.**

Filiale in Durlach  
Hauptstrasse 64 am Rathaus.

**Süße Milch**

ist zu haben

**Gasthaus zur Krone.**

**Freibank.**

Morgen früh wird **Schweinefleisch** ausgehauen.

Ein gut erhaltener **Herd** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Großer zweitüriger **Kleiderschrank** und ein **Kinderliege-sportwagen** zu verkaufen

**Karlsruher Allee 9, 3. St. r**

**Dickrüben,** ca. 15 Zentner, sind zu verkaufen **Herrenstraße 4, 3. St. r.**

Besseres **Mädchen** sucht Stellung zu kl. Familie auf sofort. Näheres **Adlerstraße 11, parterre.**

Eine Lehrerin sucht in feinem Hause ein **großes oder zwei kleinere unmöblierte Zimmer.** Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Nr 10 abzugeben.

Reaktion, Druck und Verlag von Emil Rupp, Durlach.

Voraussichtliche **Witterung** am 11. Jan. Früh, stellenweise Niederschläge, mild.